

Begeisterungstürme an den Beringer Jazz-Days

Die hochkarätig besetzte 24. Auflage der Beringer Jazz-Days in der gut besetzten Zimmerberghalle sorgte einmal mehr für restlos begeisterte Show- und Livemusik.

VON GUSTAV SIGG

BERINGEN Für die rund 370 Liebhaberinnen und Liebhaber aus nah und fern stand die vielversprechende Happy Blues Night vom vergangenen Samstag ganz auf der Linie ihrer musikalischen Vorlieben. Einmal mehr wartete Konzertchef Hans-Eugen Meier in seinem 20. Veranstaltungsjahr mit seinem tüchtigen Team für eine tadellose Organisation auf. Auch die bestens funktionierende Festwirtschaft sowie das aufmerksame und freundliche Servicepersonal sorgten mit kalter und warmer Küche für das Wohl der konsumierenden Gäste.

The Steamboat Rats als Auftakt

Für einen schwungvollen Auftakt dieser Jazztage konnte Hans-Eugen Meier mit den renommierten Steamboat Rats erstmals eine Band aus dem Grossraum von Interlaken präsentieren. Gleichzeitig dankte er allen treuen Sponsoren, welche trotz des plötzlichen Hinschied von Alexander Eichmann die Fortsetzung dieser beliebten Jazz-Days ermöglichen. Der am 9. August 2010 mit 58 Jahren an Herzversagen gestorbene «Jazz-Alex» wurde daraufhin von allen Anwesenden mit einer Schweigeminute geehrt. Sowohl die mit



Die renommierten Steamboat Rats sorgten für einen schwungvollen Auftakt der Beringer Jazz-Days.

Bilder Michael Kessler

packenden Dixie- und Swing-Melodien begeisternden sechs Berner Profis, die Rats, als auch die weiteren Formationen waren noch vom inzwischen Verstorbenen zu Lebzeiten unter Vertrag genommen worden.

Neben der hochkarätigen Frontlinie der drei Bläser beeindruckte die nahtlos unterstützende Rhythmusgruppe, welche ebenfalls genügend Spielraum für brillante Solis erhielt. Das Finale mit einem mitreissenden Glenn-Miller-Arrangement über «Tuxedo Junction» führte zu einer spontan herausgeklatschten Zugabe.

Überraschungsgast aus den USA

Noch nie hat der Schreibende wie auch ein Grossteil der Fans eine derart

rasant ansteigende Publikumsbegeisterung erlebt. Mit den ersten Takten der noch jungen und dynamischen Band The Fires verwandelte sich die Zimmerberghalle in einen wahren Hexenkessel.

Was die aus Winkel bei Bülach stammenden Jungstars – Michael Stevens (Jg. 1996) an der Gitarre, Phil Daniels (1993) als Drummer und Leadvokalist sowie John Lucas (1995) am Electric-Bass – in den folgenden 90 Minuten boten, vermochte selbst ältere Zuhörer kaum noch auf den Stühlen zu halten.

Als später der extra aus Chicago eingeflogene vitale Tenorsaxofonist Sam Burckhardt, welcher als Vollprofi vor 30 Jahren von Basel in die USA-



Als die junge, dynamische Band The Fires zu Rock-'n'-Roll-Klängen ausholte, gab es kein Halten mehr beim begeisterten Publikum.

Hauptstadt des Blues und Jazz übersiedelte, sich zusätzlich engagierte, lösten seine voluminösen heissen Saxophonchorusse zusammen mit dem unter die Haut gehenden Rock-'n'-Roll-Sound der Fires geradezu euphorisch entfesselte Begeisterungstürme aus.

Finale mit Hamp Goes Wild

Auch als nach Mitternacht das aus Zürich stammende Profi-Quartett Hamp Goes Wild mit grossem Enthusiasmus und viel Power als letzte Gruppe ins aufgeheizte Geschehen eingriff, war der musikalische wie auch showmässige Level kaum mehr zu überbieten. Stilistisch lag zwar Boogiespezialist und Tastenvirtuose Dave Ruosch, begleitet von Tenorsaxofon, Kontra-

bass und Drums, hier noch auf der vorgegebenen Rhythm-and-Blues-Stilistik, aber noch mehr Schreien, Pfeifen und Klatschen konnten die begeisterten Fans nicht mehr.

Regionale Jazzband am Sonntag

Gestern Sonntag gehörten die letzten Jazzaktivitäten zum Abschluss der wohlgelungenen Jazztage ab 11.30 Uhr endgültig einer regionalen Band, der Blue Note Dixie Friends, unter der Leitung des versierten Klarinettenisten und Vokalistin Alain Holzer. Zusammen mit seinen fünf gleichfalls brillanten Solisten begeisterte er die erwartungsvollen Fans mit ausgesprochenen Klassikern des traditionellen Jazz- und Blues-Repertoires.